

Der Bote vom Remsthal.



Amts- und Intelligenz-Blatt

für die

Ober-Amts-Bezirke **S m ü n d** und **W e l z h e i m**.

Erscheint Montag, Mittwoch u. Samstag; kostet vierteljährig 24 kr. u. Inserations-Gebühr die Zeile 1 1/2 kr.

Pro. 123.

Samstag den 18. Oktober

1845.

Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

Weitere Mittheilungen und Rathschläge über die Herbstfäule der Kartoffeln.

Während man sich früher der Hoffnung hingeben konnte, daß die Kartoffelkrankheit bei der stattgehabten trockenen Witterung nur noch geringe Fortschritte machen werde, ist bei der seitdem wieder eingetretenen veränderlichen Witterung die Krankheit noch weiter hervorgetreten und zwar besonders in Gegenden, wie die hiesige, wo sie früher noch nicht oder nur in unbedeutendem Grade wahrgenommen worden war. Auch ist, namentlich auch in hiesiger Gegend, die Erfahrung gemacht worden, daß die in die Keller gebrachten oder sonst in größeren Haufen zusammengeschütteten, theilweise und ohne nähere Untersuchung nur unscheinbar ergriffenen Kartoffeln bald in starke Fäulniß übergehen, wenn nicht mit großer Sorgfalt eingeschritten wird. Da es sich zugleich herausstellt, daß viele Landleute über die ihnen drohende Gefahr, einen großen Theil ihrer Kartoffeln zu verlieren, nicht aufgeklärt, noch über die anzuwendenden Vorsichtsmaßregeln genügend belehrt sind, so hat die Centralleitung des landwirthschaftlichen Vereins sich veranlaßt gesehen, in Folgendem anzugeben, was nach den bis jetzt vorliegenden glaubwürdigsten Erfahrungen und Gutachten im gegenwärtigen Augenblicke zu thun sei.

- 1) Sobald das Wetter nur einigermaßen günstig ist, beeile man sich, die Kartoffeln auszuthun.
- 2) Beim Ausithun und auch nachher ist der nasse Boden von den Kartoffeln möglichst abzureiben, und die leicht zu erkennenden frankten Kartoffeln sind von den gesund erscheinenden abzusondern.
- 3) Alle Kartoffeln, auch die gesund erscheinenden, müssen in bedeckte, luftige, trockene Räume, nur 1 bis 1 1/2 Schuh hoch aufgeschüttet, und die etwa schon in Keller gebrachten müssen rasch wieder herausgenommen und wie eben und weiter angegeben, behandelt werden.
- 4) Was man von angegriffenen, aber noch nicht übelriechenden und noch nicht ganz nassfaulen Kartoffeln kochen oder dämpfen und mit einer stärkeren Salzzugabe den Schweinen und dem Rindvieh verfüttern kann, darf — vorausgesetzt, daß nicht übermäßig gefüttert und dem Rindvieh auch gesundes Heu gereicht wird — nach bis jetzt vorliegenden Erfahrungen auf diese Weise unbedenklich geschehen, sowie auch auf das schon empfohlene Einmachen gekochter zerkleinerter Kartoffeln mit Salz in Ständen nochmals aufmerksam gemacht wird; desgleichen auf das Trocknen bei höherer Wärme, wo irgend Gelegenheiten dazu benützt werden können.
- 5) Die theils zum späteren Verbräuche, theils zur Saat aufzubewahrenden Kartoffeln, also bei den meisten Landleuten der Haupttheil der Ernte, muß in den schon erwähnten luftigen Räumen wo möglich täglich umgeschaufelt und lufttrocken gemacht werden. Ganz besonders aber wird empfohlen, diese theils etwas angegriffenen, theils noch gesunden Kartoffeln mit Torf- oder Holzasche, ungelöschtem Kalk, Dungsalz, Kohlenstaub unter Hinzuthun von ganz trockenem Sand, oder wo es nicht gut thunlich, auch unter Hinzweglassung desselben, zu mengen und in diesem Zustande ebenfalls noch öfters umzuarbeiten. Wie schon früher bemerkt, so wird durch dergleichen Zusätze der Krankheitsstoff theilweise gemindert, besonders aber dem Weiterumsichgreifen desselben vorgebeugt, und mehrfache Bestätigungen über den sehr guten Erfolg dieses Verfahrens sind bereits eingegangen. Wenn vor dem Gebrauche die so behandelten Kartoffeln gewaschen werden, so können die genannten Zusätze in keiner Weise Schaden bringen.
- 6) Mit der Behandlung der Kartoffeln wird auf diese Weise fortgefahren, bis eintretender Frost nöthigt, sie in Kellern oder Mieten (bedeckten Haufen im Freien) aufzubewahren. Alsdann müssen in

feuchten Kellern Unterlagen von Brettern, Horden, Latten gemacht und die Kartoffeln nicht zu hoch angehäuft werden; auch ist, wenn sie sich nicht völlig gut zeigen, in den Kellern fleißig nachzusehen, und sie nöthigenfalls nochmals umzuarbeiten.

Indem man nun die Hoffnung hegt, daß diese praktisch ausführbaren Vorschläge Eingang finden werden, erhalten insbesondere die Orts-Vorsteher die Weisung, diese Vorschläge, die ihnen auch in einzelnen Exemplaren zugefertigt werden, ihren Orts-Angehörigen unverweilt zur Kenntniß zu bringen, und auf's eifrigste dafür besorgt zu sein, daß dieselben sorgfältig beachtet und zur Ausführung gebracht werden.

Dabei werden die Orts-Vorsteher auf die in dem allgemeinen Landes-Intelligenzblatte Nr. 238. enthaltene Verfügung des K. Ministerium des Innern vom 13. dieß in Betreff der Kartoffelkrankheit und auf die Bekanntmachungen in dem Amtsblatte des Bezirks No. 118. bis 122. hingewiesen, welche letztere den Gemeinde-Angehörigen zur gehörigen Beachtung wiederholt zu eröffnen sind.

G m ü n d den 15. Okt. 1845.

Königl. Oberamt. Liebherr.

An die Ortsvorsteher des Bezirks.

Hinsichtlich des Transportes der zum Schlachten bestimmten Kälber und Schweine hat sich das K. Ministerium des Innern zu der im Reg. Blatt von diesem Jahre No. 45. S. 397. erschienenen Verfügung veranlaßt gefunden, auf welche die Ortsvorsteher hiemit unter dem Bemerken aufmerksam gemacht werden, dieselbe zur Kenntniß der Gemeinde-Angehörigen zu bringen, und darauf zu halten, daß die gegebenen Vorschriften eingehalten werden. Verfehlungen hiegegen haben die Ortsvorsteher zur Rüge zu bringen. Namentlich ist gegen das da und dort vorkommende Treiben der Kälber durch Hunde, ohne daß diese mit — das Beißen vollkommen verhindernden Maulkörben versehen wären, gebührend einzuschreiten.

G m ü n d den 15. Oktober 1845.

Königl. Oberamt. Liebherr.

G m ü n d.

(Vorladung zum Gantverfahren.)

In den unten genannten Gantfachen wird die Schulden-Liquidation, verbunden mit dem Versuche eines Borg- oder Nachlaß-Vergleiches, an den beigesetzten Tagen vorgenommen. Hiebei haben die Gläubiger und Bürgen, sowie alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen haben,

auf dem betreffenden Rathhause mit allen sich auf ihre Ansprüche beziehenden Urkunden zu erscheinen, oder sich durch rechtsgültig bevollmächtigte Sachwalter vertreten zu lassen. Falls kein Anstand vorwaltet, können auch die Ansprüche schriftlich angemeldet und ausgeführt werden.

Im Falle eines Vergleiches, so wie in Hinsicht auf die Bestätigung des Güterpflegers und die Genehmigung des Verkaufs der Masse, wird von den Gläubigern, welche sich hierüber weder schriftlich, noch mündlich erklären, angenommen, daß sie der Mehrzahl der Gläubiger beitreten.

Die gar nicht zur Anzeige gekommenen Forderungen werden nach

der Verhandlung von der Masse ausgeschlossen.

Die Schulden-Liquidation findet statt in der Gantsache

I.

des **Johann Baur**, Melchior's Sohn, von Bartholomä, Donnerstag den 30. Oktbr. d. J., Vormittags um 8 Uhr;

II.

des **Gottlieb Spröker**, vormaligen Pächters der Weggen-Ziegelhütte bei Spraitbach, nunmehrigen Pächters des Lein-Wirthshauses, Dienstag den 4. November d. J., Vormittags um 8 Uhr;

und III.

der verstorbenen Wittwe des Ablerswirthes **Franz Josef Eiser** zu Mägglingen, **Nosine**, geb. **Kieninger**, Freitag den 7. November d. J., Vormittags um 8 Uhr. Den 30. Sept. 1845.

Oberamts-Richter **Straub**.

G o t t e s z e l l.

Ueber die Lieferung von
—: 75 Ctr. Heu und
—: 500 Bd. Stroh

wird

Mittwoch den 22. d. M.,
Vormittags 9 Uhr,

auf der Kanzlei der unterzeichneten Stelle eine Abstreich-Verhandlung vorgenommen werden, wozu Lusttragende hiemit eingeladen werden.

Den 15. Okt. 1845.

Königl. Zucht- u. Verwaltung.
Oberjustiz-Ärzt v. **Nöder**.

G m ü n d.

Der Anfang des Wintersemesters in der lateinischen und Realschule ist auf Mittwoch den 22. Okt. festgesetzt. Die, welche in die lateinische Schule einzutreten wünschen, werden hiemit aufgefordert, sich bei dem Unterzeichneten zu melden. Den 29. Sept. 1845.

Oberpräceptor **Gams**.

E s s i n g e n,
D. A. Aalen.

(Kartoffeln feil.)

Am nächsten

Montag den 20. d. M.,
Vormittags 9 Uhr,

werden in der Zehentkammer dahier 1200 Sri. Kartoffeln partheienweise im Aufstreich verkauft.

H e u b a c h.

(Geld auszuleihen.)

Gegen unterpfändliche Sicherheit können auf Martini 1845. zu 5 pCt. — 725 fl aus der Heinrich Genthner'schen Pflegschaft erhoben werden.

Den 13. Okt. 1845.

Stadtschultheißen-Amt.
Nometzsch.

Vermischte Anzeigen.

G m ü n d.

Es sind 500 fl. zu 4 1/2 pCt. und gegen 2fache Versicherung zum Ausleihen parat — bei Wem? sagt die Redaktion.

G m ü n d.

(Anzeige und Empfehlung.)
Der Unterzeichnete hat die Ehre anzuzeigen, daß er sein Geschäft nunmehr wieder auf den alten Platz, in sein neu erbautes Haus verlegt hat.

Indem er für das ihm bisher geschenkte Zutrauen herzlich dankt, empfiehlt er sich dem hiesigen und auswärtigen Publikum ins Rünftige.
Franz Pittl.

G m ü n d.

Um den vielen Anfragen zu begnügen, zeige ich hiemit an, daß ich wieder mit allen Sorten Schuhen versehen bin.

Carl Deyhle.

G m ü n d.

(Geschäfts-Empfehlung.)

Der Unterzeichnete empfiehlt sich einem verehrten Publikum als neuangehender Schuhmacher-Meister, und bittet um geneigtes Zutrauen.

M. Schwab

in der hintern Schmidgasse,
bei A. Gräser, Kostreicher.

G m ü n d.

(Anzeige und Empfehlung.)

Der Unterzeichnete zeigt dem hiesigen, wie auch auswärtigen verehrlichen Publikum ergebenst an, daß er alle Gattungen alter verborbener Bronze-Waaren, nämlich: Kasten-Beschläge, Vorhang-Knosetten, Standuhren-Verzierungen, Uhrblätter, Tafelrahmen und was es nur immer von dergleichen Artikel sein mag, wieder ganz frisch aufsiebet, poliert, auf die

schönste befriedigendste Art bronziert und wie neu herstellt. — Er verspricht seinen verehrungswürdigen Gönnern die schnellste Bedienung und billigsten Preise.

Felix Bogelhund,
Semilorarbeiter.

G m ü n d.

(Wollwaaren-Empfehlung.)

Eine Partie wollen Strickgarn in verschiedenen Sorten, so auch Lizenschuhe und sonstige gestricke wollene Waaren habe ich erhalten, welche ich zu billigem Preis bestens empfehle.

Ch. Wunderlich,
Bortenmacher, im Marktgräble.

W a l d s t e t t e n.

(Anzeige u. Empfehlung.)

Der Unterzeichnete, welcher sein Studium in der K. Thier-Arztenschule zu Stuttgart vollständig durcharbeitete, und von den dortigen Vorstehern das günstigste Zeugnis in Händen hat, will sich deshalb einem verehrl. Publikum als geprüfter Thierarzt angelegentlich empfohlen haben, und bittet hiemit auf diesem Wege um gütiges Zutrauen.

Franz Waibel,
Thierarzt,
derzeit in Waldstetten.

G m ü n d.

Ein Parterrezimmer in der Nähe des Marktes hat über die Marktzeit zu vermieten — Wer? sagt die Redaktion.

G m ü n d.

(Vermietung.)

Meine obere Etage kann von einer soliden Familie bezogen werden.
Georg Wezenmaier,
Käufer auf'm Kaltenmarkt.

G m ü n d.

(Haus-Vermietung.)

Der Unterzeichnete wünscht sein in der Waldstetter-Gasse gelegenes Wohnhaus zu vermieten, und kann dasselbe sogleich oder bis Martini bezogen werden.

Den 12. Okt. 1845.

Franz Beck,
Schuhmachermeister.

G m ü n d.

Zu verkaufen: Eine silberne, mit goldnen Reifchen versehene, gute Cylinder-Uhr, um den festen Preis von 22 fl. baar — bei
J. Hef.

G m ü n d.

Neues Sauerkraut ist zu haben bei

Franz Pittl.

G m ü n d.

Ein gutes ganz neues Klavier ist dem Verkauf ausgesetzt bei
Christian Reher
in der Kapuziner-Gasse.

G m ü n d.

Der Unterzeichnete verkauft seine — in Nro. 115. und 117. dieses Blattes näher beschriebene Färberei dahier, in der Waldstetter-Gasse, am Dienstag den 28. Oktober, Mittags 1 Uhr, im Gasthof zum Rößle, wozu er die Kaufs Liebhaber einladet.

Färber Josef Schmid.

G m ü n d.

Der Unterzeichnete hält nächstkommenden

Donnerstag den 23. d. M.,

Morgens 9 Uhr,

gegen baare Bezahlung einen weitem Fahrniß-Verkauf ab, wobei besonders vorkommt:

Silber-, Mess- und Blech-Geschirr,

Leinwand und Betten, nebst noch allerlei Hausrath.

Auch verkauft der Unterzeichnete nächstkommenden Freitag,

Nachmittags 2 Uhr,

in seiner Behausung zwei neben einander liegende Krautländer auf der Rappenwiese, ca. 54 Rth. im Mess haltend; das eine der Krautländer wurde früher schon zur Hälfte getheilt und kann daher, je nachdem Liebhaber dazu kommen, theilweise abgegeben werden.

Ferner ist bei ihm Rummel, den Schoppen zu 5 fr., zu haben.

Hiezu ladet Kaufslustige ein

Josef Wieser, Bäcker,
nächst dem Kornhaus.

G m ü n d.

Stroh sucht zu kaufen, oder gegen Spreuer einzutauschen

F. Scholl, Berwalter.

Sehr beachtenswerth!!!

Ueber bevorstehenden Gmünder Herbstmarkt findet der außerordentlich billige Verkauf des auf's Neueste und Geschmackvollste assortirten

Tuch- und Modewaaren-Lagers

von

Samuel Schiele aus Fellheim

in Baiern

im Laden des Herrn Franz Schurr, neben dem Hause des Herrn Oberamtsarzts Dr. Bodenmüller statt, und wird, um auch dießmal wieder einen bedeutenden Absatz zu erzielen, untenstehende Artikel zu folgenden Preisen verkaufen.

Eine Auswahl vieler hundert Stück Cattune (Siz) $\frac{3}{4}$ breit, von 9, 12, 15, 18 und 24 kr. per Elle;

Orleans, glatt und brochirt, von 30, 36 und 48 kr. per Elle;

Thybet's, glatt und faconirt, von 40 und 48 kr. bis 1 fl. per Elle;

Pariser und Wiener Shawls, von 1 fl. 30 kr. bis 30 fl. per Stück; ferner

Damaft- und Capile-Shawls, von 2 fl. bis 9 fl. per Stück;

Poil de Chevre und carrirte Merinos, von 12, 15, 18 und 24 kr. per Elle;

Wollmousseline (zum Ausverkauf) 12, 15 und 30 kr. per Elle.

Großes Lager in Tuch und Buckskins in allen Sorten, von 1 fl. 12 kr. bis 5 fl. pr. Elle;

Westenstoffe in Wolle und Baumwolle, Seide und Halbseide, von 30 kr. bis zu 4 fl. die Weste, und noch viele verschiedene Artikel.

Mit dem Bemerken, daß ich wie immer bei den billigst gestellten Preisen die reellste Bedienung zusichere, bitte ich um gütigen Zuspruch und meine Firma und Verkaufslocal genau zu beachten.

S. Schiele.

Verkaufslocal im Laden des Hrn. Franz Schurr, Goldarbeiters, neben dem Hause des Hrn. Oberamtsarzts Dr. Bodenmüller.

Gmünd. Ich mache hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich den dießjährigen Ursula-Markt wieder mit meinem best assortirten



Tuch- und Modewaaren-Lager

beziehen werde, und empfehle namentlich eine reiche Auswahl in den neuesten Mantelstoffen und Winter-Shawls, diese von 1 fl. 30 kr. bis 30 fl. per Stück.

J. Neuburger aus Laupheim,
im ersten Gang beim Rathhaus.

Beachtenswerthe Anzeige!

J. Dessauer, Optikus aus Pflaumloch,

beehrt sich die ergebenste Anzeige zu machen, daß er mit seinem gut assortirten

optischen Waaren-Lager

den Markt wieder beziehet, aber haltet nur 2 Tage feil. Seine Bude ist dem Gasthaus zum Rad gegenüber.



Zum bevorstehenden Markt



befindet sich das best assortirte

Tuch- und Mode-Waaren-Lager

von

Samuel Hofheimer

aus Fellheim

wie gewöhnlich wieder im Laden des Herrn Kaufmann Weiblen am Markt, und enthält auch diesmal wieder das Neueste in allen Rubriken für die kommende Jahreszeit.

Das Lager, durch kürzlich gemachte Einkäufe bestens assortirt, besteht in den neuesten

Tibets, glatt und faconirt	von 48 fr. an bis 1 fl. 6 fr. per Elle.
Orleans, Twills in allen Farben	" 33 fr. " " - 54 fr. "
Mantelzeuge und Dupres	" 36 fr. " " - 48 fr. "
Crep Rachel und Parisiene	" 30 fr. " " - 36 fr. "
Napolitaine und Poil de Chevre	" 10, 15, 24 bis 34 fr. "
Eine große Auswahl in Zize (Cattun) $\frac{3}{4}$ breit	" 10 bis 24 fr. "

Shawls.

Die neuesten Wiener und Pariser durchwirkte Shawls, so wie Damast- und Kapilens-Shawls von 2 fl., 4 fl., 6 fl. bis 30 fl. per Stück.

Weisse Waaren.

Geblumte Vorhangzeuge	von 18, 24 bis 30 fr. per Elle.
Berkals und Shirting	" 12, 15 " 18 fr. "

Westenzeuge.

Atlas, Valencias, Damascienne, Victorias	von 36 fr., 1 fl. bis 4 fl. per Stück.
--	--

Besonders werden empfohlen:

Feine Niederländer Tücher	von 3 fl. 30 fr. bis 4 fl. 30 fr. per Elle.
Mittelfeine	" 1 fl. 48 fr. " 2 fl. 24 fr. "
Bourklings	" 1 fl. 24 fr. " 1 fl. 45 fr. "
Schwarzseidene Herrenhalsbinden	" 1 fl. — " 4 fl. 48 fr. pr. Stück.

und noch mehrere in dieses Fach einschlagende Artikel.

Das Zutrauen, welches ich mich schon mehrerer Märkte allhier zu erfreuen hatte, berechtigt mich zu der angenehmen Hoffnung, auch diesmal einem zahlreichen Besuch entgegen sehen zu dürfen. Bitte daher auf meine Firma und Verkauflocal gefälligst zu reflectiren.

Samuel Hofheimer.

Verkauflocal im Laden des Herrn Kaufmann Weiblen am Markt.

Gmünd. Auf bevorstehenden Markt empfiehlt sich der Unterzeichnete mit einer großen Auswahl seidener und baumwollener Sonnen- und Regenschirme in den verschiedensten Farben und bester Qualität; er sichert die äußerst billigsten Preise zu und bittet um geneigten Zuspruch hiemit bestens, wobei er bemerkt, daß er alte Fischbeingestelle sowohl im Tausch an neuen Schirmen, als auch gegen baare Zahlung annimmt.

Carl Bracher,
Schirmsfabrikant aus Obppingen,

Zur gefälligen Beachtung!

Crauch & Frank

von hier

empfehlen sich auf diesen Ursula-Markt mit einem sehr reichhaltig assortirten Waaren-Lager und verkaufen **per Stück um 9 Kr.** Dieselben machen noch besonders auf folgende Gegenstände aufmerksam, als: Kelche von gepresstem Glas, dergleichen Zuckerteller, Stricknadeln in Etuis mit 4 Gestriken enthaltend, Kleider-, Haar- und Zahnbürsten, Nähsschrauben, Porcellaine-Pfeifen mit kurzen und langen Rohr, Portraits in allen Sorten, wollene Mützen, Hosenträger, blecherne Laternen, Reibeisen, Staubschäufeln, messingene Schöpf- und Schaumlöffel, dergleichen Sparlampen, Vorhang-Verzierungen und Kinderspielwaaren. Ihre Bude befindet sich am obern Eck, dem Hause des Herrn Salzfactors Maier gegenüber, und bitten um recht zahlreichen Zuspruch.

L. Keller,

Schirmfabrikant  aus Winnenden,

empfehlte sich auf nächsten Ursula-Markt mit einer großen Auswahl von Sonnen- und Regenschirmen in allen Sorten und bester Qualität, so wie in den acht farbigsten Buchschirmen, von 36 Kr. bis 2 fl., große und halbgroße Sonnenschirme, von 1 fl. 30 Kr. bis 5 fl., baumwollene Regenschirme, von 2 fl. bis 3 fl. 48 Kr., seidene Regenschirme, von 6 fl. 30 Kr. bis 9 fl. —

Er bittet um recht zahlreichen Zuspruch; seine Bude ist mit obiger Firma versehen.

G m ü n d.

Der erg. Unterzeichnete beehrt sich hiemit einem hohen Adel und verehrlichen Publikum zur Anzeige zu bringen, daß er den heurigen Ursula-Markt mit seinem diesmal besonders ausgezeichneten, wohlversehenen Lager von

wasserdichten

Seidenhüten

nach der neuesten Façon beziehen wird, und billige Preise, so wie vorzügliche Waare verspricht, wobei er noch bemerkt, daß er diejenigen Hüte, welche unter einem halben Jahre durch Regen und Nässe verdorben werden sollten, unentgeltlich portofrei wieder herstellt.

Seine Bude ist dem Rad gegenüber.

B. Heilig,

Seidenhutfabrikant aus Ellwangen.

G m ü n d.

(Tanz-Musik.)

Am nächsten Montag, Abends, halte ich Tanz-Musik und lade hierzu höflichst ein.

Hafenwirth Haas Wib.

G m ü n d.

(Tanz-Musik.)

Der Unterzeichnete beabsichtigt,



künftigen Montag den 20. dieß

Tanz-Unterhaltung mit guter besetzter Musik zu geben und ladet hierzu ergebenst ein.

Holz zum rothen Ochsen.

G m ü n d.

(Tanz-Musik.)

Nächstkünftigen Montag wird in meinem Hause mit Artillerie-Musik



Tanz-Unterhaltung abhalten, wozu ich höflichst einlade und gute Speisen und Getränke zusichere.

Holz zum Adler.

G m ü n d.
(Tanz = Musik.)



Nächst-
künstli-
gen
M o n -
t a g
s i n d e t
bei mir Tanz = Musik statt, wozu
ich höflichst einlade.

Heinle zur Traube.

G m ü n d.
(Tanz = Musik.)

Bei Unterzeichnetem findet am
nächsten Montag und Diens-
tag gut besetzte Tanz = Musik
statt, wozu er unter Zusiche-
rung guter Speisen und Getränke höf-
lichst einladet.

Lammwirth Kugler.

G m ü n d.
(Tanz = Musik.)

Der Unterzeichnete hält nächsten
Montag gut besetzte Tanz =
Musik, wozu er unter Zusiche-
rung guter Speisen und Getränke
höflichst einladet.

Ilgenwirth Waldenmaier.

G m ü n d.
(Tanz = Musik.)

Der Unterzeichnete hält nächsten



M o n -
t a g
u n d
D i e n s -
t a g
T a n z -
M u s i k
a b u n d l a d e t
h i e z u
h ö f l i c h s t
e i n .

Schöllhammer
zum Hecht.

S t r a ß d o r f.

(Haus = und Garten-
Verkauf.)

Das dem Unterzeichneten
gehörige, mit feinem
Erdgeschoss versehene zwei-
stöckige Wohnhaus dahier,
das zu ebener Erde mehrere Zim-
mer, Waschküche, Badhaus, Stall,
Keller und Brunnen; im 2ten Stock
aber 3 heizbare und 2 unbeizbare
Zimmer sammt Küche, und oben
einen schönen Fruchtboden hat, ist
sammt Garten im Executionswege
um 825 fl. verkauft.

Da dieses Angebot nicht einmal
den Brand-Versicherungs-Anschlag
von 1000 fl., geschweige denn den

wahren Werth dieses solid gebauten
Hauses erreicht und 600 fl. darauf
wie bisher werden stehen bleiben
können, so fordere ich etwaige wei-
tere Kaufs Liebhaber unter dem An-
fügen zu baldigen Nachgeboten auf,
daß noch binnen 8—10 Tagen
ebensowohl mit mir, als mit mei-
nem Bevollmächtigten, Rechts-Con-
sulenten Bauder zu Gmünd,
ein Kauf abgeschlossen werden
kann. Das Haus würde sich sowohl
wegen seiner schönen Lage u. o.
Ausicht, als wegen des neben dem
Hause befindlichen Gartens und
wegen der Nähe der Stadt Gmünd
vorzüglich gut für eine Wirtschaft
oder ein sonstiges Gewerbe eignen;
ich erlaube mir daher noch beson-
ders hierauf aufmerksam zu machen.
Den 13. Okt. 1845.

Michael Hägele,
Goldarbeiter.

W i n z i n g e n.

(Liegenschafts- und Fahrniß-
Verkauf.)

Johannes Schmid, Sternwirth
in Donzdorf, ist gesonnen, die im
Besitz habende Adlerwirthschaft in
Winzigen, bestehend in:

- a) einem theils ein-, theils zwei-
stöckigen Wohnhaus, das
Wirthschaftsgebäude, an der
Straße von Gmünd nach
Geislingen und Heidenheim,
mit dinglychem Recht, Bier-
brauerei und Branntwein-
brennerei = Vorrichtung;
- b) einer zweistöckigen Scheuer
neben dem Wirthschafts-Ge-
bäude;
- c) einer einstöckigen Mezge;
sodann
- d) $\frac{2}{3}$ Mrg. 29 Ath. 9' Baum-,
Gras-, Gemüsegarten und
Hofraute, und 4 Gemeinde-
theile zur Nutznießung,

zu verkaufen.

Die Verkaufs = Verhandlung
wird am

Dienstag den 28. Okt. 1845.,
Mittags 12 Uhr,

im Adlerwirthshaus vorgenommen,
wobei angefügt wird, daß die
Wirthschaftsgebäude zum Betrieb
einer Wirtschaft sehr gut gelegen
sind; auch beim Verkauf, wenn
es von dem Kaufs Liebhaber ver-
langt wird, der Kaufschilling in
Jahreszielen zur Bezahlung be-

stimmt werden kann. Auswärtige
Kaufs Liebhaber haben sich mit obrig-
keilichen Prädicats- und Ver-
mögens = Zeugnissen zu versehen;
die weiteren Bedingungen werden
bei der Verhandlung bekannt ge-
macht.

Den 14. Okt. 1845.

Aus Auftrag:
Schultheiß Geiger.

G m ü n d.

(Kartoffel-Verkauf.)

300 Simri ausgelesene, voll-
kommen gesunde und schmackhafte
Wälder = Kartoffel stehen zum
Verkauf parat; wo? sagt
die Redaktion.

G m ü n d.

Am 14. d. M. hat sich eine
6 Wochen alte, schwarzbraune
Hündin mit braungelber Zeich-
nung verlaufen. Der gegenwär-
tige Besitzer wolle dieselbe gegen
Belohnung abgeben an
die Redaktion.

J a g g i n g e n.

(Verlaufener Stier.)

Unterzeichnetem hat sich kürzlich
auf der Waide ein rother 1 $\frac{1}{2}$ jäh-
riger Stier verlaufen. Als Kenn-
zeichen hat er auf der rechten Seite
eine haarlose Platte. Der wirk-
liche Besitzer desselben wird gebeten,
gegen gute Belohnung Anzeige zu
machen an

Friedrich Leinß.

W u s t e n r i e t h.

Nächsten Montag halte ich
Tanz = Musik, wozu ich höflichst
einlade. Wirth Abele.

G m ü n d.

(Reise = Gelegenheit.)

Nächsten Mittwoch fahre ich
mit einem Omnibus nach Ell-
wangen, wozu ich höflichst ein-
lade und zugleich bemerke, daß ich
die Stunde der Abfahrt hier dem
Wunsche der Mehrzahl der Mit-
fahrenden überlasse.

Ignaz Grimm, Lohn-
kutscher.

Puzwaren = Empfehlung.

Ich erlaube mir hiemit anzuzeigen, daß ich von Straßburg eine schöne Auswahl der neuesten **Puzartikel** mitgebracht habe, bestehend in allen Farben **Seidenzeuge, Sammt, Spitzen, Bänder, Pariser Blumen, Tülls, weiße und farbige Battisten, Organtins, Tarlatan und Crepp, Simpen, Grolino** &c., so wie eine Auswahl der neuesten **Modelle in Hüten, Hauben und Chemisetten**, und empfehle Sämmtliches zur geneigten Abnahme höflichst.

Auch besitze ich eine Parthie **Bänder, Blumen und Spitzen**, welche ich unter dem **Fabrikpreis** abgebe. — **Smünd im Oktober 1845.**

Cäcilie Köhler, geb. Neber.

Württemberg.

In der Untersuchungssache gegen den **Mezger Jakob Stein** von Smünd wegen **Brandstiftung** findet das öffentliche **Schluß-Verfahren** nächsten

Donnerstag den 23. Oktober 1845.,

Vormittags um 8½ Uhr,

vor dem K. Gerichtshofe zu Ellwangen statt.

Man schreibt aus Stuttgart: Wir haben schon mehrmals darauf aufmerksam gemacht, daß eine ganze **Genossenschaft** von **Saunern** sich ein **Gewerbe** daraus mache, auf **falsche, den Stempel der Rechttheit auf's Täuschendste an sich tragende Unterpfaundscheine** Geld zu erschleichen. Eine Anzeige im **S. Merk.** hat vor einiger Zeit mitgetheilt, daß ein **Buchbindergehilfe** und **Consorten 1200 fl.** auf diese Weise hier erhoben haben. Wir können nun weiter mittheilen, daß einer der **Thäter** in **Biberach** erwischt worden ist und daß sich im Laufe der Untersuchung herausgestellt hat, daß **wirklich eine solche Bande** hier ihr **Wesen** trieb, und mehrere **Betrügereien**, welche seit einigen Jahren hier mit **falschen Pfandscheinen** verübt, größtentheils von diesen **Subjekten** ausgeführt wurden. Es mag daher wiederholt zur **Warnung** von **Capitalisten** gesagt sein, sich bei **Ausleihung** von **Geld** auf **Pfandscheine** in jeder Weise **vorzusehen**.

Hopfenpreiszetteln No. 2.

Rottenburg den 12. Okt. Bis heute verkauft **341 Ctr.** zu **56 bis 66 fl. pr. Ctr.** **Vorath** ziemlich.

Allgemeine Chronik.

Baden. Aus einem **Waggon** im **Maunheimer Bahnhofe** wurde am **7. Okt.** Abends durch **Zerschneiden** der **Leberdecke**, ein **Beutel**, in welchem dem **Vernehmen** nach etwa **2500 fl.** **baar** und in **Wertpapieren** etwa **10,000 fl.** sich befanden, **gestohlen**. Vermuthlich hatte der **Dieb**, durch die **Nacht** begünstigt, sich auf dem **Waggon** **versteckt** und während derselben seine **kühne Operation** vollbracht. Durch die **Thätigkeit** der **Polizei** sind nun heute **Morgen** bereits die **Wertpapiere**, welche zwischen dem **Heidelbergertor** und dem **Bahnhof** **vergraben** waren, **nebst 500 fl. baar** **aufgefunden** und bereits auch **2 Individuen** **gefänglich** **eingezogen** worden. **2000 fl. baar** **fehlen** **bis jetzt** **noch**.

Preußen. **Hagen, 6. Okt.** Nachdem am **verflohenen Samstag** die **Entrepreneurs** und **Schachtmeister** der **zweiten Section** der **bergisch-märkischen Eisenbahn** ihre **vierzehntägige Löhnung** für die **Arbeiter** empfangen, sind **zwei dieser Entrepreneurs**, anstatt die **Arbeiter** auszahlten, mit **ungefähr 1300 Thlr.** **flüchtig** geworden. Es entstand hierdurch ein **kleiner Tumult**, der **indessen** durch den **Amtmann Peters** vom **Gebelsberge** durch das den **Arbeitern** gegebene **Bersprechen**, daß sie **baldmöglichst** ihre **Löhnung** erhalten würden, **sofort beigelegt** wurde.

Paris, 8. Okt. Es geht das **Gerücht**, die **Regierung** habe wieder **weitere Depeschen** **nachtheiligen Inhalts** aus **Algerien**; **Abdel-Kaber** soll eine **2te Abtheilung** **französischer Truppen** von **200 Mann** **umzingelt** und **aufgerieben** haben.

Im **Jahre 1831.** waren in **Algier** über **17,000 Mann** **Truppen** und über **3000 europäische Einwohner**. Im **Jahr 1844.** betrug die **Truppenzahl** über **81,000** und die der **europäischen Einwohner** über **75,000**. Beide **Zahlen** sind auch in der **ersten Hälfte** dieses **Jahres** wieder **beträchtlich gestiegen**. **Steuern** wurden im **Jahr 1831:** **1,048,479 Franken** **bezogen**, **1844:** **17,695,996 Franken**.

England, 8. Okt. Allein um **Birmingham** sind **gegenwärtig** etwa **vierzig neue Eisenbahn-Linien** im **Plan**, die in dieser **Stadt** **zusammenlaufen** und über **30 Millionen Pf. Sterling** **kosten** sollen; und **bereits** ist der **Zudrang** von **Aktienhungrigen** so **groß**, daß das **Fünzigfache** der **wirklichen Aktienzahl** **abgesetzt** werden könnte. Die **Folge** dieser **Spielwuth** ist, daß nun zu **Birmingham** eine **eigene Börse** **gebaut** wird, deren **Grundstein** in **letzter Woche** **gelegt** wurde. In **London** soll ein **eigener Eisenbahnclubb** **gebildet** werden, bestehend aus **Eisenbahndirektoren** und **Aktionären**. In **England** sind die **Eisenbahn-Ingenieurs** **jetzt** so **gesucht**, daß **Sir John Rennie** z. **B. 1000 Pf. St.** **wöchentlich** für die **Vorarbeiten** zu einer **Eisenbahn** im **nördlichen England** **erhält**.

In der **chinesischen Stadt Canton** ist ein **Brand** im **Theater** **ausgebrochen**, er **griff** mit **unerhörter Schnelligkeit** um sich; es **wird** **nicht** **angegeben**, wie **viele Häuser** er **verzehrte**; aber **1,257 Menschen** kamen **dabei** **auf der Stelle** um, **2,000** wurden **verwundet**.